



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Stans, 17.03.2025
A-Nr. 2023-1571

6.2.3 Bau, Verkehr, Wasser, Energie, Umweltschutz. Planung Verlegung Bushaltestelle Stans, Pilatuswerke. Zustimmung

1. Sachverhalt

1.1. Ausgangslage

Die Pilatus Flugzeugwerke AG plant, ihr Kernareal auf dem Gemeindegebiet von Stans zu erneuern und zu modernisieren. Hierzu folgen in den kommenden Jahren diverse Baugesuche, wofür nach Rücksprache mit dem Kanton Nidwalden und der Gemeinde Stans vorgängig die planerischen Grundlagen zu schaffen sind. So ist die Pilatus Flugzeugwerke AG derzeit an der Vorbereitung einer Zonenplanänderung sowie eines Gestaltungsplans für das genannte Areal.

Bereits mit der Zonenplanänderung ist gemäss aktuellem Planungsstand eine Einzonung vorgesehen für zusätzliche Erschliessungsflächen im Bereich der Pilatusstrasse. Hierfür werden 1'871 m² Fruchtfolgeflächen der Qualitätsstufe 3 beansprucht.

Mit dem öffentlichen Verkehr ist das Kernareal der Pilatus Flugzeugwerke AG heute über die Bushaltestelle "Stans, Pilatuswerke" an der Ennetbürgerstrasse (Bereich "Pilatuskurve") erreichbar. Die Pilatus Flugzeugwerke AG möchte mit der Erneuerung des Kernareals dieses auch komfortabler an den öffentlichen Verkehr anschliessen, um so für die Mitarbeitenden einen zusätzlichen Anreiz zur ÖV-Nutzung zu schaffen. Dabei soll insbesondere auch die Verkehrssicherheit erhöht werden. Hierzu hat die Pilatus Flugzeugwerke AG die Wälli AG Ingenieure beauftragt, verschiedene Lösungsansätze für die künftige Verkehrserschliessung zu erarbeiten. Die bevorzugte Variante sieht eine Verlegung der Bushaltestelle weg von der Ennetbürgerstrasse hin ins Areal an die Pilatusstrasse vor. Durch diese Komfortsteigerung wird eine Steigerung der Fahrgastzahlen um 18 % angestrebt.

Die Baudirektion des Kantons Nidwalden hat dementsprechend die PostAuto AG beauftragt, ein ÖV-Konzept zu erarbeiten, in dem aufgezeigt wird, wie eine verlegte Haltestelle "Stans, Pilatuswerke" bedient werden kann und welche Auswirkungen sich daraus ergeben.

Mit Datum vom 31. Mai 2024 hat die PostAuto AG der Baudirektion Nidwalden ihr ÖV-Konzept Pilatuswerke abgegeben. Dieses wurde anschliessend durch die Baudirektion an die betroffenen Gemeinden Ennetbürgen und Stans weitergeleitet mit der Möglichkeit, vorliegend dazu Stellung zu nehmen.

Der Gemeinderat Stans hat dazu mit Beschluss vom 11. November eine Stellungnahme abgegeben und festgehalten, dass die Verlegung der Haltestelle "Stans, Pilatuswerke" an die Pilatusstrasse noch nicht unterstützt werden kann. Zu diesem Schluss kam der Gemeinderat insbesondere aufgrund der seitens Postauto AG formulierten Bedenken, dass es fraglich sei, ob die heutigen Anschlusszeiten mit der Verlegung der Haltestelle eingehalten werden können. Weiter könnte die Reisezeitverlängerung oder auch Anschlussbrüche auf der Linie insgesamt zu einem Nachfragerückgang führen. Zudem hätte die durch Postauto AG und der

ORIENTIEREND

nen. Weiter könnte die Reisezeitverlängerung oder auch Anschlussbrüche auf der Linie insgesamt zu einem Nachfragerückgang führen. Zudem hätte die durch Postauto AG und der Baudirektion Nidwalden vorgeschlagene Beschränkung der Anfahrt der Haltestelle im Rahmen eines Probebetriebs auf die Hauptverkehrszeiten von Montag bis Freitag nicht dem Trend zu flexiblen Arbeitszeiten entsprochen und der Takt wäre insgesamt verschlechtert worden.

1.2. Ergebnis der Besprechung vom 30. Januar 2025

Die Baudirektion des Kantons Nidwalden hat aufgrund der negativen Stellungnahme der Gemeinde Stans eine gemeinsame Besprechung mit allen Beteiligten, Pilatus Flugzeugwerke AG, Postauto AG, Gemeinden Ennetbürgen und Stans sowie der Genossenkorporation Stans (Landeigentümer) organisiert.

Das von der Pilatus Flugzeugwerke AG engagierte Ingenieurbüro Wälli AG führt aus, dass die Verlegung der Haltestelle in die Pilatusstrasse eine höhere Sicherheit durch die Entflechtung von Fussgängern und Velofahrenden, eine bessere Leistungsfähigkeit des mit Lichtsignalanlage gesteuerten Knotens und eine grössere Nachhaltigkeit in Bezug auf den Umsteigeeffekt bei den Mitarbeitenden der Pilatus Flugzeugwerke AG bietet.

Die Baudirektion führt aus, dass aus Sicht des Kantons Nidwalden für den Knoten Pilatus insbesondere folgende Punkte wichtig sind:

- Genügend Kapazität für den zukünftigen Verkehr
- Hohe Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden
- Funktionierender Öffentlicher Verkehr, wobei hier der Zeitverlust durch das Verschieben der Haltestelle sicher negativ zu bewerten ist. Allerdings wird der Öffentliche Verkehr für die Mitarbeitenden der Pilatus Flugzeugwerke AG durch die Verlegung der Haltestelle attraktiver, was zu einer höheren Nachfrage führen sollte. Daher profitiert die ganze Linie schlussendlich von Taktverdichtungen.

Die Postauto AG unterstützt diese Haltung der Baudirektion und weist darauf hin, dass die Attraktivität der Linie durch die Verlegung der Haltestelle mit einer längeren Fahrzeit reduziert wird. Im Umkehrschluss wird der Öffentliche Verkehr aber durch die Taktverdichtung verbessert, welche unter anderem dank der steigenden Anzahl Arbeitsplätze der Pilatus Flugzeugwerke AG umgesetzt werden kann. Mit dem Verschieben der Haltestelle wird es Fahrplananpassungen brauchen, um die Anschlüsse vor allem in Stans an die Zentralbahn sicherzustellen. Dies ist machbar, kann aber zu höheren Kosten für die Besteller (Kanton) führen.

2. Erwägungen

Die von der Postauto AG in ihrer Stellungnahme vom 31. Mai 2024 formulierten Bedenken bezüglich der Verlegung der Haltestelle wurden von dieser an der Besprechung am 30. Januar 2025 relativiert. Die Verlegung der Haltestelle sei machbar, könne aber zu Mehrkosten für den Besteller (Kanton Nidwalden) führen. Herausforderungen wie Anschlussbrüche oder die Problematik der Anschlusszeiten könnten mit Veränderungen im Fahrplan gelöst werden.

Die Verlegung der Haltestelle an die Pilatusstrasse ist aus Sicht der Baudirektion Nidwalden die beste Lösung. Mit der Verlegung der Haltestelle könne die Verkehrssicherheit und die Leistungsfähigkeit des Knotens am besten gewährleistet bleiben. Die leichte Verlängerung der Reisezeit für die anderen Fahrgäste wird als verhältnismässig angeschaut. Der Probeversuch mit einer reduzierten Bedienung der Haltestelle, welcher von allen abgelehnt wird, wird nicht weiterverfolgt. Allerdings wird die Baudirektion die Verbesserungen beim Mobilitätsmanagement von Pilatus klar einfordern. Ziel muss eine Steigerung der Nachfrage beim ÖV durch Mitarbeitende von Pilatus sein.

ORIENTIEREND

Zudem hält die Baudirektion auf Nachfrage der Gemeinde Stans fest, dass aufgrund der Fahrzeitverlängerung keine Änderung an den restlichen Haltestellen, wie zum Beispiel Aufhebung einer anderen Haltestelle, erfolgen wird. Denkbar ist aber die Einführung von zusätzlichen direkten Busverbindungen zwischen Ennetbürgen und Stans (ähnlich dem Winkelriedbus), sofern die entsprechende Nachfrage ausgewiesen ist.

Die Ziele der Verlegung der Haltestelle an die Pilatusstrasse wie die Erhöhung der Verkehrssicherheit und der Erhalt der Leistungsfähigkeit des Knotens sind aus Sicht des Gemeinderats Stans nachvollziehbar. Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass die Verlegung der Haltestelle aus Sicht der Postauto AG mit einigen organisatorischen Veränderungen machbar ist und der Fahrplan eingehalten werden kann. Der Gemeinderat bedauert, dass die Attraktivität der Buslinie durch die Verlegung der Haltestelle mit einer längeren Fahrzeit reduziert wird. Er erwartet, dass vom Kanton Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung ergriffen werden (insbesondere Busbevorzugungen). Die aus der Verlegung der Haltestelle resultierenden Mehrkosten sind von der Bestellerin zu tragen.

Der Gemeinderat Stans unterstützt die Verlegung der Haltestelle "Stans, Pilatuswerke" unter der Voraussetzung, als sich daraus eine vermehrte Nutzung des öffentlichen Verkehrs durch die Mitarbeitenden der Pilatus Flugzeugwerke AG ergibt und sich die Verkehrssicherheit am Knoten für den Fuss- und Veloverkehr sowie für den motorisierten Verkehr verbessert. Wie dies sichergestellt wird, ist von der Pilatus Flugzeugwerke AG in einem Mobilitätsmanagement mit konkreten Massnahmen aufzuzeigen. Im Rahmen einer Erschliessungsvereinbarung gemäss Art. 74, Abs. 1 PBG sind die Massnahmen des Mobilitätsmanagements unter Einbezug der Gemeinde Stans verbindlich festzulegen. Darin ist zudem aufzuzeigen, wie mit Hilfe einer Erfolgskontrolle (Monitoring) die Wirkung der Massnahmen überprüft und welche weiterführenden Massnahmen ergriffen werden, sollten die gewünschten Effekte nicht eintreten. Zudem ist es aus Sicht der Gemeinde Stans wichtig, dass die Entwicklung der Fahrgastzahlen auf den betroffenen Linien nach der Verschiebung der Haltestelle ebenfalls im Rahmen des Monitorings überprüft werden. Sollte sich die Befürchtung bewahrheiten, dass die Fahrgastzahlen aufgrund der längeren Reisedauer signifikant rückläufig sind, erwartet die Gemeinde Stans, dass der Kanton in Koordination mit der Postauto AG betriebliche Massnahmen wie Halt auf Verlangen oder allenfalls bauliche Anpassungen prüft.

Ferner ist mit dem Ausbauprojekt der Pilatusstrasse aufzuzeigen, wie der Fahrbereich des Busses jederzeit freigehalten werden kann. Insbesondere ist sicherzustellen, dass die Linienbusse nicht durch Anlieferungen behindert werden, dass sie gegenüber der Parkhausausfahrt priorisiert werden und sich ihre Verkehrsfläche nicht mit Fuss- oder Velowegen kreuzen.

Beschluss

Der Gemeinderat Stans beschliesst:

Der Verlegung der Haltestelle "Stans, Pilatuswerke" von der Ennetbürgerstrasse an die Pilatusstrasse wird im Sinne der Erwägungen unter folgendem Vorbehalt zugestimmt. Es ist eine Erschliessungsvereinbarung gemäss Art. 74, Abs. 1 PBG abzuschliessen, mit der die Zielerreichung der Haltestellenverlegung, konkret die erhöhte Verkehrssicherheit sowie der Verlagerung vom motorisierten Verkehr auf den öffentlichen Verkehr, in geeigneter Weise gesichert und mittels Erfolgskontrolle (Monitoring) begleitet wird.

Mitteilung an:
- Baudirektion Nidwalden

ORIENTIEREND

Kopie an:

- Gemeinde Ennetbürgen
- PostAuto AG
- Pilatus Flugzeugwerke AG
- Ressort Tiefbau
- Ressort Hochbau
- Bauamt



GEMEINDERAT
Gemeindepräsident
Gemeindeschreiberin
S. U5

Versand am: 25. März 2025

ORIENTIEREND